

Gewinner & Verlierer der Salzburger Sportwoche



Spitzenplatz

**Sara Rashid Taghipour war
in Rif die beste Salzburgerin**

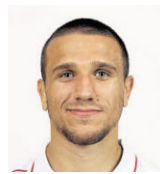
Beim 31. Internationalen SU Generali Schwimm-Meeting im ULSZ Rif setzte sich Salzburgs Nachwuchshoffnung Sara Rashid Taghipour (im KRUG-Bild) mit Rang fünf in Szene. Die SSM-Schülerin holte 2300 Punkten und überzeugte mit dem Einzelsieg in ihrer Wertungsklasse über 100 Meter Rücken in 1:05,14 Minuten. „Mit Rang fünf bin ich sehr zufrieden. Für ein Meeting in Österreich war es sehr gut besetzt und es war toll, gegen Vorbilder wie Lisa Zaiser zu schwimmen“, sagte die 15-Jährige nach dem Meeting.



Kraftprobe

**Rangler Höllwart holt
sich den Alpencup**

Der Taxenbacher Hermann Höllwart (Bild SN-Archiv) hat am Wochenende das spannende Alpencup-Finale der Rangler in St. Jakob im Ahrntal für sich entscheiden können. Dem Pinzgauer genügte ein zweiter Platz in der Klasse 1, nachdem er im Finale gegen seinen Vereinskollegen Christian Pirchner verloren hatte. Der schärfste Konkurrent Höllwarts, der Tiroler Simon Schweinberger, war bereits früh ausgeschieden.



Unbesiegbar

**Die Ringer des A.C. Wals
eilen von Sieg zu Sieg**

Der A.C. Wals hat am Wochenende in der Ringer-Bundesliga den KSV Götzis zu Hause mit 42:14 abgefertigt. Im Freistil-Durchgang holten Simon Marchl, Zurab Lolashvili, Maxi Außerleitner, Zoltan Tamas und Georg Marchl Siege für die Walser. Im griechisch-römischen Durchgang gewannen Helmut Mühlbacher, Daniel Kmezy, Amer Hrustanovic (im GEPA-Bild) und Benedikt Puffer ihre Kämpfe souverän.



Sieglos

**PSV BG-Volleyballerinnen
unterliegen auch in Graz**

Zäh gestaltet sich der Saisonstart für das Volleyball-Team von PSV BG Salzburg in der 1. Frauen-Bundesliga. Auch bei UVC Graz gab es nichts zu holen, beim 1:3 (-23, -15, 22, -20) war Sanda Gavric (im KRUG-Bild) mit 13 Punkten beste Scorerin im Team von Trainer Uli Sernow. Nach zwei Runden sind die Salzburgerinnen noch sieglos.



**Manuela Stöckl
und Florian
Gschaider durf-
ten sich bei der
Tanz-WM in Inns-
bruck über eine
Topplatzierung
freuen.**

BILD: SN/FOTOLAUX

Ein Glanzlicht vor 200 eigenen Fans

Salzburgs Vorzeigetanzpaar Manuela Stöckl und Florian Gschaider platzierten sich bei der Profi-WM in den zehn Tänzen mit Rang fünf mitten in der Weltspitze. Vor den

Augen einer mitgereisten heimischen Unterstützerguppe.

RICHARD OBERNDORFER

SALZBURG, INNSBRUCK. Noch am Tag nach dem größten Erfolg in ihrer Karriere schien Manuela Stöckl beim gemeinsamen Kaffee mit Tanzpartner Florian Gschaider in der Herbstsonne der Innsbrucker Altstadt wie aufgedreht, fast euphorisiert. Unter 29 Weltklassepaaren hatten die Salzburger Vorzeigetänzer am Wochenende in Innsbruck bei der Zehn-Tänze-WM der Profis (Standard und Latein) den fünften Platz erreicht. Nach dem zehnten Rang im Vorjahr eine weitere Steigerung. „Ausschlaggebend für diese Leistung war eine intensive und perfekte Vorbereitung über den Sommer“, erklärt Stöckl, „deshalb waren wir in Innsbruck

auch auf den Punkt genau vorbereitet. An diesem Tag hat alles gepasst, das haben wir schon beim Tanzen gespürt.“

Unterstützt wurden die Salzburger von einer großen mitgereisten Fan-Schar, die den Saal

TANZSPORT Salzburger WM-Erfolg

zum Kochen brachte: „Über 200 mitgereiste Fans haben uns zu einer Topleistung angespornt“, freut sich Stöckl, die – wie auch ihr Tanzpartner – auch schon TV-Bekanntheit durch die ORF-Sendung „Dancing Stars“ erreicht haben.

Seit 2007 sind die beiden Profitätänzer – spätestens seit der WM

in Innsbruck scheinen Manuela Stöckl und Florian Gschaider sich in der Weltklasse etabliert zu haben. So stark besetzt wie in Tirol war auch selten zuvor eine WM. „Es war die gesamte Weltklasse vertreten und natürlich auch kein Leistungsvergleich zu unserer Bronzener bei der Zehn-Tänze-EM im Vorjahr“, erklärt Stöckl, die sich über einen kontinuierlichen Aufstieg freut. „Jetzt sind wir unserem Langzeitziel wieder ein Stück näher gerückt. Irgendwann wollen wir ja auch um den WM-Titel mittanzen.“

Die aktuelle Leistung lässt in jedem Fall hoffen: „Das war unsere beste Leistung in unserer Karriere“, freut sich die 32-Jährige, die mit Florian Gschaider schon zwei Mal den Titel „Salzburgs

„Das war die beste Leistung, die wir jemals gezeitigt haben.“

Manuela Stöckl, Tanzprofi

Sportlerin des Jahres“ erringen konnte. Bei dieser Form ist eine weitere Spitzenplatzierung bei der nächsten Sportlerwahl der „Salzburger Nachrichten“ schon in großer Reichweite.

Der Sieg bei der Zehn-Tänze-WM in Innsbruck ging übrigens an die Deutschen Steffen Zoglauer/Sandra Koperski vor dem russischen Paar Nikolai Govorov/Evgenia Tolstaya und den Briten Richard Still/Morgan Hemphill. Gschaider/Stöckl verweisen starke Paare aus den USA und

Italien auf die Plätze. In den Einzeltänzen waren sie in vier von fünf Standardtänzen im Finale, in den lateinamerikanischen Tänzen in zwei von fünf. Entscheidend für die gute Platzierung waren laut Stöckl die ausgewogenen Ergebnisse bei dieser zweitägigen Weltmeisterschaft.

Bewirkt die Topplatzierung bei der WM nun eine angepasste Turnierplanung in der nächsten Zeit? Manuela Stöckl: „Nein, nein. Wir gehen jetzt behutsam unseren Weg weiter und dann wird man sehen.“

Fest steht, dass der fünfte WM-Rang von Manuela Stöckl und Florian Gschaider die beste internationale Platzierung eines österreichischen Tanzpaares seit den 1970er-Jahren gewesen ist.

STANDPUNKT

Richard Oberndorfer



Die Ausdauer hat sich gelohnt

Seit sieben Jahren gehen Manuela Stöckl und Florian Gschaider bei den Tanzprofis konsequent ihren Weg. Seit Jahren zählen die beiden Vorzeigethleten zu den besten ihres Fachs. Nach der Bronzener im Vorjahr bei der EM in zehn Tänzen, legten die beiden Salzburger in Innsbruck an diesem Wochenende mit Platz fünf bei der WM nach. Es ist dies einer der größten Erfolge im heimischen Profitanzsport.

Es gibt kaum Sportler, denen man es so vergönnt wie diesem herausragenden Tanzpaar in Österreich, das schon zwei Mal von den SN zu Salzburgs Sportlern des Jahres gekürt worden ist. Sie sorgen in einer oft belächelten, aber hoch geschätzten Sportart für Schlagzeilen, über die wir uns besonders freuen dürfen.

Schon jeder Freizeittänzer weiß, wie schweißtreibend es schon ist, nur Basisschritte auf dem Parkett zu üben. Und nur annähernd ist es daher vorstellbar, welche Mühen und stundenlange Entbehrungen im Tanzsport erforderlich sind, um in der Weltspitze mithalten zu können. Manuela Stöckl und Florian Gschaider sind auch hier ein Vorbild. Die Ausdauer hat sich für sie gelohnt.

RICHARD.OBERNDORFER@
SALZBURG.COM